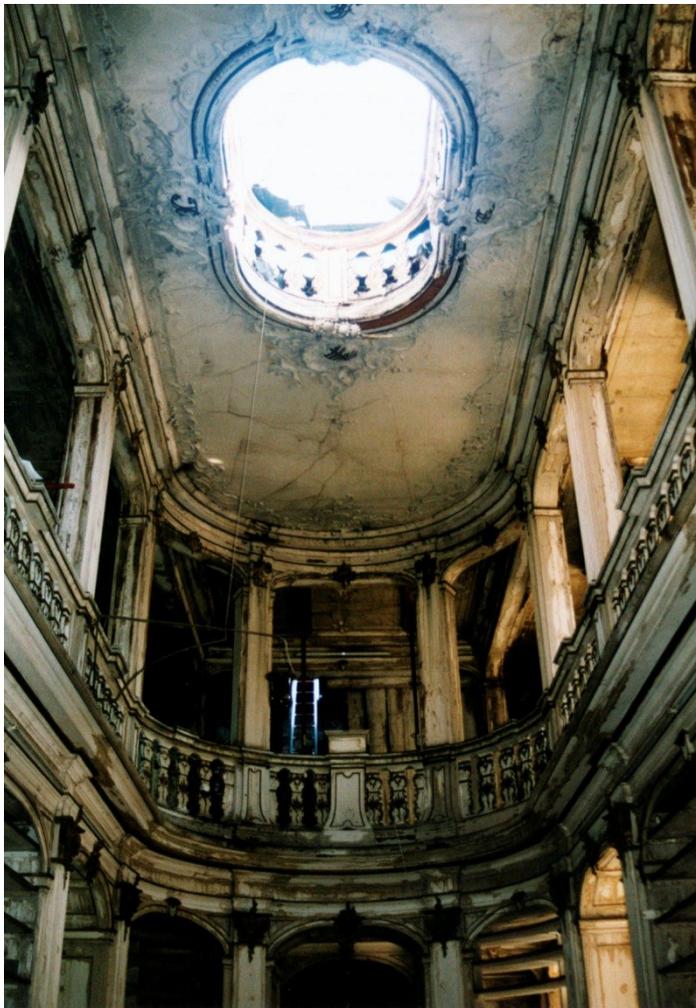


Ivonne Rohmann

## Mengenrestaurierung als eine Möglichkeit zur Restaurierung historischer Bücher: Ledereinbandrestaurierung nach dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek

*„... denn alles setzt sich in der Welt nach einem Erdbeben, Brand und Überschwemmung so geschwind als möglich in seine alte Lage ...“*

Johann Wolfgang von Goethe, 1797<sup>1</sup>



**Abbildung 1:** Der Rokokosaal nach dem Brand vom September 2004. Die Grundebene und die erste Galerie des Saals wurden stark beschädigt, die zweite Galerie und das Dach vollständig zerstört. Vom Saal aus blickt man direkt in den Himmel.  
Foto: KSW/HAAB

Diese Worte Goethes beschreiben anschaulich die Situation in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nach dem verheerenden Brand vom 2. September 2004. Auch hier zielten alle Maßnahmen darauf ab, die Folgen der Katastrophe so rasch als möglich zu bewältigen. Doch angesichts der immensen Schäden schien dies zunächst eine Utopie zu sein. Denn das Feuer hatte in nur wenigen Stunden das zum UNESCO-Welterbe gehörende historische Bibliotheksgebäude und den in Jahrhunderten gewachsenen Buchbestand auf das Schwerste geschädigt. Einen Bestand, für dessen Entwicklung Goethe dereinst persönlich Sorge trug und der nun zu fast einem Fünftel durch das Feuer und seine Folgen in Mitleidenschaft gezogen worden war.

Insgesamt wurden rund 118.000 kulturhistorisch bedeutende Bücher aus fünf Jahrhunderten, abhängig



**Abbildung 2** : Die Grundebene des Rokokosaals nach dem Brand. Die Bücher, die hier und auf der ersten Galerie des Saals standen, trugen vor allem durch Hitze und Löschwasser mehr oder weniger schwere Schäden an den Einbänden davon. Sie werden im Rahmen der Mengenrestaurierung in der Mehrzahl von externen Auftragnehmern bearbeitet. Foto: KSW/HAAB

von ihrem Standort in der Bibliothek<sup>2</sup>, auf unterschiedliche Weise geschädigt: so trugen ca. 62.000 Bücher unmittelbare Brand-, Hitze- und Löschwasserschäden davon (ca. 37.000 Einbandschäden und 25.000 sog. Aschebücher<sup>3</sup>, vgl. [Abb. 3](#), [Abb. 4](#) bis [Abb. 9](#), [Abb. 14](#)), während rund 56.000 Bände durch Ruß, Rauch und Pestizide kontaminiert wurden. Weitere 50.000 Bücher, wie auch 37 Ölgemälde, gelten als verloren. Unvorstellbare Zahlen und ein Verlust, den man in dieser Größenordnung im Nachkriegsdeutschland nicht mehr zu beklagen hatte. Welche Perspektiven hatte man nun angesichts dieser Katastrophe, um sich „so geschwind als möglich in seine alte Lage“ zu setzen?

### **Gängige Restaurierungspraxis**

Die gängige Restaurierungspraxis sieht vor, dass historische Bücher einer Einzelbehandlung unterzogen werden, die einen verantwortungsvollen und ethisch korrekten Umgang mit dem Objekt gewährleisten soll. Die Restauratoren haben im Rahmen solcher Einzelrestaurierungen die Möglichkeit, sich intensiv mit den Büchern zu beschäftigen, individuell auf das einzelne Objekt abgestimmte Konzepte und Methoden zu entwickeln sowie den Zustand und die durchgeführten Maßnahmen umfassend zu dokumentieren.



**Abbildung 3:** Die Bücher, die während des Brandes von der Grundebene und der ersten Galerie des Rokosaaals geborgen werden konnten, weisen mit versprödeten und geschrumpften Ledern, Deformationen, aufgeplatzten Fälden sowie Verschwärzungen und Fehlstellen typische Schadensbilder auf. Die Einbände wurden besonders stark in den exponierten Rückenbereichen geschädigt. Foto: KSW/HAAB

In Bibliotheken wird diese Bearbeitung üblicherweise in hauseigenen Restaurierungswerkstätten durchgeführt – die allerdings in der Regel nur in großen Einrichtungen vorhanden und personell oft unterbesetzt sind. Daher werden Aufträge zur Restaurierung alternativ oder ergänzend zur internen Bearbeitung an freie Werkstätten vergeben. Aufgrund begrenzter finanzieller Ressourcen umfassen diese Auftragspakete jedoch nur einzelne Bände bzw. kleinere Konvolute pro Jahr.

### **Mengenrestaurierung**

Die Bibliothek sah sich aber nach dem Brand mit rund 37.000 hitze-, feuer- und wassergeschädigten Einbänden konfrontiert. Dabei handelte es sich um Bücher mit unterschiedlichen Einbandmaterialien und –techniken sowie komplexen Schadensbildern<sup>4</sup>. Mehr als ein Drittel dieser brandgeschädigten Einbände konnte, nachdem sie im Rahmen der Erstversorgung im Zentrum für Bucherhaltung (ZFB) in Leipzig gereinigt und gesichert worden waren, wieder in den Bestand integriert werden. Trotzdem waren es letztlich noch mehr als 20.000 Bücher, die aufgrund ihres ausgeprägten Schadensbildes einer mehr oder weniger aufwändigen Restaurierung unterzogen werden mussten. Was nicht nur die entsprechenden personellen, sondern auch finanziellen Ressourcen voraussetzt. Angesichts dieser Ausgangslage schien es damals kaum vorstellbar, die Bearbeitung der brandgeschädigten Einbände in einem absehbaren Zeitraum und auf Grundlage geltender restaurierungswissenschaftlicher Standards durchführen zu können. Doch zieht die HAAB heute eine positive Bilanz, da die Restaurierung der brandgeschädigten Einbände nun Ende 2015 abgeschlossen sein wird. Alle Einbände werden dann auf hohem technischem Niveau und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Aspekte bearbeitet sein. Möglich wurde dies, indem der gesamte Prozess zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Restaurierungen nach dem Prinzip der Mengenrestaurierung strukturiert wurde. Nur durch rationalisierte, effizient organisierte, arbeitsteilige Prozesse und standardisierte Verfahren als zentralen Elementen der Mengenrestaurierung konnte gewährleistet werden, dass eine Vielzahl an geschädigten Objekten von einer Vielzahl an Personen in so viel Zeit wie nötig, aber so wenig Zeit wie möglich bearbeitet wird. Anders als in der Papierrestaurierung, in der die Mengenrestaurierung schon in bestimmten Bereichen<sup>5</sup> erfolgreich praktiziert wird, kam sie bei der Restaurierung von Einbänden bis dahin nicht zum Einsatz.

### **Projektteam**

Grundlegende Voraussetzung für die Durchführung der Mengenrestaurierung ist die Etablierung einer entsprechenden Infrastruktur. Als wichtige infrastrukturelle Maßnahmen wurden in der HAAB daher zeitnah die räumlichen und personellen Voraussetzungen für die Bewältigung der Brandfolgen geschaffen. Neben der Einrichtung eines Schadensmagazins



**Abbildung 4:** Ein schwer brandgeschädigtes, sog. Aschebuch. Dabei handelt es sich um Bücher, die in der Nähe des Brandherdes auf der zweiten Galerie des Rokokosaals so stark verbrannt, dass nur noch die fragmentierten Buchblöcke mit typischem Ascherand, nicht aber mehr die Einbände vorhanden sind. Diese Bücher werden, soweit dies ihr Zustand zulässt, im Rahmen der Mengenrestaurierung in der Papierrestaurierungswerkstatt der HAAB bearbeitet. Foto: KSW/HAAB



**Abbildung 5:** Ein ehemals marmorierter Ledereinband nach dem Brand vom 2. September 2004. Das Rückenleder ist durch die Einwirkung von Hitze- und Löschwasser geschrumpft und versprödet. Deformierungen und aufgeplatzte Fälze sind die Folge. Das Deckelleder weist aufgrund der Hitze, die auf die Marmorierung des Leders einwirkte, einen partiell abblätternen Narben auf. Foto: KSW/HAAB



**Abbildung 6:** Ein durch den Brand besonders im Rücken- und Deckelbereich extrem geschädigter, partiell verschwärzter Ledereinband mit Holzdeckel. Die durch hohe Temperaturen und das Löschwasser verursachte Schrumpfung des Deckleders führte zur starken Deformierung des Buchdeckels. Foto: KSW/HAAB



**Abbildung 7:** Als Folge von Hitze- und Löschwassereinwirkung während des Brandes kam es zur Verklebung von Einbänden, zudem wurden im Rahmen der Bergung auch Einbände vom Buchblock getrennt. Im vorliegenden Fall gehört der Deckel eines Alaunlederbandes mit Supralibros und Jahreszahl nicht zum Buchblock. Der fremde Deckel wird archiviert, sofern er nicht dem ursprünglichen Einband zugeordnet werden kann, der Buchblock wird mit einem neu angefertigten Deckel versehen. Foto: KSW/HAAB



**Abbildung 8:** Ein brandgeschädigter Ledereinband mit Verschmutzungen, verkrustetem Löschschaum, Deformierungen und aufgeplatzten Fälzen. Das Buch stammt aus der Privatbibliothek von Herzog Ernst August Constantin von Sachsen Weimar Eisenach (1737–1758), wie das Supralibros zeigt. Viele Bücher aus ehemals herzoglichem Besitz zählen zu den Brandschäden und –verlusten. Foto: KSW/HAAB



**Abbildung 9:** Ein gesprenkelter Lederband, dessen Leder durch die durch Hitze und Löschwasser hervorgerufene Schrumpfung vor allem in den oberen Eckbereichen des Deckels stark unter Spannung steht. Foto: KSW/HAAB

wurde im Frühjahr 2008 ein spezielles Projektteam gebildet, das sich aus Bibliothekaren, Restauratoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern fürs sog. Bestandserhaltungsmanagement zusammensetzt. Teils gehören die Mitarbeiterinnen zum Stammpersonal der HAAB, teils wurden befristete Projektstellen geschaffen.

Der Aufgabenbereich der drei Buchrestauratorinnen umfasst vor allem die [Klassifizierung der Bände](#) nach Schadensbildern (für die Auftragszusammenstellung), das Entwickeln innovativer Verfahren und Methoden zur Restaurierung der brandgeschädigten Bücher<sup>6</sup>, das Erstellen von sog. [Leistungsbeschreibungen](#) als wichtiger Grundlage für die Auftragsvergabe sowie die Qualitätskontrolle der restaurierten Bände. Weiterhin werden Musterrestaurierungen durchgeführt und die [Materialien](#) für eine nachhaltige Restaurierung ausgewählt und geprüft. Relevant ist auch die Organisation und Leitung von Workshops, in denen spezielle Aspekte der Restaurierung und interdisziplinäre Fragestellungen mit externen Fachleuten diskutiert werden.

Die beiden Mitarbeiterinnen fürs Bestandserhaltungsmanagement arbeiten eng mit den Restauratoren und Bibliothekaren zusammen. Sie sind die Schnittstelle zwischen der HAAB, der Verwaltung der Klassik Stiftung Weimar (KSW) als Trägerinstitution der Bibliothek und externen Partnern, wie z. B. den Auftragnehmern. Aufgaben sind unter anderem das Projektmanagement, die Durchführung von [öffentlichen Ausschreibungen](#) in enger Zusammenarbeit mit der Vergabestelle der KSW, das Entwickeln von Leistungsbeschreibungen, die Mittelplanung und das Einwerben von Drittmitteln (Förderanträge) sowie die Organisation von Kolloquien. Besonders wichtig ist aufgrund der Vielzahl der Auftragnehmer auch die Organisation und kontinuierliche Kontrolle der Abläufe, Fristen und Termine.

Zu den Aufgaben der Bibliothekarinnen gehören die Dokumentation der Brand-, Wasser- und Hitzeschäden im Online-Katalog (OPAC) der HAAB, die begleitende Dokumentation der Restaurierungsprozesse und die Entwicklung von Geschäftsgängen für die einzelnen Varianten der Dokumentation.

### **Schadenserhebung und Dokumentation**

Die beim ZFB in Leipzig erstversorgten Bände ([Abb. 10](#)) wurden nach ihrer Rückkehr in die HAAB in einem gesonderten, den Brandschäden vorbehaltenen Magazin getrennt nach Einbandarten aufgestellt. Dieses zentral gelegene, mit einer Kompaktregalanlage ausgestattete Sondermagazin ist wichtiger Teil der räumlichen Infrastruktur, da es auf zwei Etagen ausreichend Platz für die Lagerung der Brandschäden und die Durchführung aller Arbeitsschritte im Vorfeld der Restaurierung bietet ([Abb. 11](#)).



**Abbildung 10:** Erstversorgung der Brandschäden im Zentrum für Buchrestaurierung (ZFB) in Leipzig. Zu sehen sind brandgeschädigte Einbände und mehr oder weniger fragmentierte Buchblöcke, sog. Aschebücher, nach Gefrier Trocknung und Reinigung. Foto: KSW/HAAB

Für die Zeit der Bearbeitung haben die Brandschäden zusätzlich zur Signatur eine sog. Schadensnummer erhalten, die die Bücher eindeutig als Schadensbände ausweist und eine Differenzierung nach Einbandmaterialien erlaubt. Durch die Übernahme dieser Schadensnummer<sup>7</sup> in den Exemplardatensatz der Bände im OPAC wird deren Verwaltung wesentlich erleichtert. Denn aufgrund des breiten Spektrums an Signaturengruppen wäre ein Retrieval, z. B. aller Brandschäden oder auch nur aller brandgeschädigten Lederbände, allein anhand der regulären Signatur nicht möglich.

Bei der Aufstellung der Bände im Sondermagazin wurde schon grob nach dem Ausmaß der Einbandschäden unterschieden und in zwei Großgruppen eingeteilt: in geringere und komplexere, ausgeprägte Schäden, die intern als „Sicherungsmaßnahmen“<sup>8</sup> bzw. „Vollrestaurierungen“<sup>9</sup> bezeichnet werden. Dies war im Kontext der Schadenserhebung aber die einzige Zuordnung zu vorab definierten „Schadensklassen“. Den Empfehlungen einer Expertenrunde<sup>10</sup> folgend, wurde die weitere Erhebung ausschließlich auf [Grundlage von Schadensmerkmalen](#) durchgeführt. Dies sollte es ermöglichen, die Bände nach Abschluss der Schadenserhebung unter verschiedenen Aspekten zu selektieren, Schadensgruppen zu bilden und im Idealfall Auftragspakete zu generieren.



**Abbildung 11:** Das Sondermagazin der HAAB als zentrales Depot zur Lagerung der Brandschäden und zur Durchführung aller Arbeitsschritte im Vorfeld der Restaurierung. Hier ein Blick in die Etage, die den Einbandschäden vorbehalten ist. Die Aschebücher werden gesondert aufbewahrt. Foto: KSW/HAAB

Ein zuvor nach dem Vorbild des Instituts für Buchrestaurierung in München entwickeltes, standardisiertes Schadensprotokoll<sup>11</sup> trug diesem Konzept Rechnung, in dem schon bei der ersten Sichtung auch komplexe Schäden durch Ankreuzen schnell und vergleichbar erfasst werden konnten. Dabei wurde zwischen dem Buch als Objekt und seinen Teilen: Einband, Buchblock und Heftung unterschieden. Festgehalten wurden auch Informationen zu Materialien und Techniken.

Die Ergebnisse der Schadenserhebung wurden als Titeldaten auf Exemplarebene in den OPAC aufgenommen. Vorteil: die digitale Dokumentation konnte so auf hohem Niveau durchgeführt werden, ohne dass neue IT-Strukturen geschaffen werden mussten. Alle bibliografischen und exemplarspezifischen Informationen zum Buch, zu denen jetzt auch die Schäden durch den Brand gehören, können zentral abgerufen werden.

Durch die Schadenserhebung und die standardisierte Dokumentation der Schäden im Exemplardatensatz sollte es nun theoretisch möglich sein, durch einen Abruf bestimmter Schadenskategorien Auftragspakete zu generieren und konkrete Maßnahmen für deren Bearbeitung vorzugeben. Diese Vorgehensweise, die ursprünglich für die Schadenserhebung im Bereich der Papierentsäuerung entwickelt worden war, erwies sich aber aufgrund der

komplexeren Schadensbilder im Bereich der Einbandrestaurierung als nicht praktikabel. Zwar wurden bei der Schadenserhebung viele Details dokumentiert, die eine Selektion unter verschiedenen Aspekten erlauben und es ermöglichen, Schadensgruppen zu bilden. Doch war die Rasterung noch zu grob, um für diese Konvolute notwendige Maßnahmen festlegen zu können, was für die Auftragsvergabe an freie Werkstätten aber die grundlegende Voraussetzung ist.

Letztlich sind für die Klassifizierung der Einbandschäden die organoleptischen Erfahrungen der Restauratoren unverzichtbar: für die Auftragsvergabe werden die Bände daher immer wieder gesichtet und zu immer kleineren Einheiten (Auftragspaketen mit einzelnen Losen) zusammengefasst, für die dann konkrete Maßnahmen vorgegeben werden können. Nur so ist es möglich, zwischen Hauptschäden und untergeordneten Schäden zu differenzieren und eventuelle Wechselwirkungen zwischen beiden in die Bewertung der Bücher einfließen zu lassen. Auch die Besonderheiten und der Zustand des Materials und der Objekte können so berücksichtigt werden.

### **Auftragspakete und Lose**

Das Ergebnis der wiederholten Sichtung der brandgeschädigten Bände durch die Restauratoren sind sog. [Auftragspakete](#). Dabei handelt es sich um Konvolute von Büchern einer Einbandart, die vergleichbare Schadensbilder aufweisen ([Abb. 12](#) und [Abb. 13](#)). Differenziert wird zudem, ob an den geschädigten Einbänden Vollrestaurierungen oder Sicherungsmaßnahmen durchzuführen sind.

Bei der Zuordnung eines Bandes zu einem Auftragspaket werden ausschließlich die Einbandart und das Schadensbild berücksichtigt, der Wert, das Alter oder die Seltenheit eines Buches spielen in der Regel keine Rolle<sup>12</sup>. Die Auftragspakete, die eine interne, laufende Bearbeitungsnummer erhalten, umfassen im Fall der Ledereinbände von 50 bis über 1.000 Bände. Über die Bearbeitungsnummer ist ein Abruf des gesamten Auftragspakets im OPAC möglich. Für die Auftragsvergabe werden diese Konvolute noch in kleinere Einheiten, sog. Lose aufgeteilt. Diese Vorgabe der für die Auftragsvergabe im öffentlichen Dienst verbindlichen [„Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen“](#) (VOL) zielt darauf ab, dass es auch kleineren und mittleren Werkstätten möglich sein soll, Aufträge zu übernehmen. Denn die potentiellen Auftragnehmer haben so die Möglichkeit, sich die Lose, auf die sie bieten möchten, auszusuchen - je nach Kapazität, Fähigkeiten und technischer Ausstattung.

Die Aufteilung der Auftragspakete in Lose hat im Rahmen der Mengenrestaurierung viele Vorteile: erstens können die einzelnen Lose an eine Vielzahl von Bearbeitern vergeben werden, wodurch sich die Bearbeitungszeit verkürzt. Zweitens können innerhalb der größeren Auftragspakete mit vergleichbaren Hauptschäden kleinere Gruppen an Büchern mit ähnlichen untergeordneten Teilschäden gebildet werden. So wird die optimale Grundlage für einen effizienten Bearbeitungsprozess in den externen Werkstätten geschaffen. Drittens kann so der Vorgabe der VOL nach einer eindeutigen und umfassenden



**Abbildung 12:** Nach Schadensmerkmalen klassifizierte Ledereinbände im Sondermagazin der HAAB vor der Restaurierung durch externe Auftragnehmer. Die jeweiligen Schäden werden durch farbige Zettel gekennzeichnet. Foto: M. Schuck

Beschreibung des Gegenstands der Ausschreibung und der Aufgabenstellung entsprochen werden, in dem in der Leistungsbeschreibung die Schadensbilder der einzelnen Lose und die jeweils notwendigen Maßnahmen vorgestellt werden. Diese Vorgabe für jeden einzelnen Band zu erfüllen, ist bei einem Umfang der Auftragspakete von bis zu 1.000 Bänden nicht möglich, eine zusammenfassende Beschreibung der Schäden und Maßnahmen wäre bei einem Auftragspaket dieser Größe aber zu ungenau.

### **Auftragsvergabe**

Sobald die Auftragspakete zusammengestellt worden sind, beginnt die Auftragsvergabe. Seit November 2006 werden die Aufträge zur Restaurierung der brandgeschädigten Einbände im

Rahmen von [öffentlichen Ausschreibungen](#) vergeben. Jede Ausschreibung umfasst dabei ein [Auftragspaket](#) mit einer Einbandart, in der Regel werden mehrere Einbandarten gleichzeitig ausgeschrieben. Die Ausschreibungen finden zweimal im Jahr, jeweils Anfang Mai und Anfang November, statt. Die Durchführung der Ausschreibungen zu festen Terminen mit festen Fristen ist im Rahmen der Mengenrestaurierung optimal, da sie allen Beteiligten, besonders aber den potentiellen Auftragnehmern, Planungssicherheit bietet und eine routinierte Abwicklung ermöglicht.



**Abbildung 13:** Für die Auftragsvergabe im Rahmen einer Ausschreibung vorbereitete Konvolute von Pergamenteinbänden, sog. Lose. Die jeweiligen Schäden sind mit farbigen Einlagen markiert. Foto: M. Schuck

Da von der Veröffentlichung der Ausschreibung bis zur Rücklieferung der restaurierten Bände in der Regel mehr als 10 Monate vergehen, laufen die Mai- und November-Ausschreibungen versetzt parallel ab. Um bei der Vielzahl der Aufgaben jederzeit den Überblick über den Stand der Ausschreibungen zu haben, werden alle Termine in sog. Ablaufplänen festgehalten. Nachdem im Rahmen der weniger aufwändigen Restaurierungen der Papier- und Pappeinbände umfassende Erfahrungen bei der Auftragsvergabe gesammelt werden konnten, wurden die Aufträge zur Bearbeitung der ersten 330 der insgesamt rund 7.500 brandgeschädigten Ledereinbände im Mai 2008 ausgeschrieben.<sup>13</sup>



**Abbildung 14:** Brandgeschädigte Leder- und Halbledereinbände. Bedingt durch die Aufstellung im Regal sind besonders die exponierten Rücken geschädigt. Die hier verwendeten Mappenbänder mit Klettverschluss wurden kurze Zeit später gegen solche mit Kordelzug ausgetauscht, da die Gefahr bestand, dass sich die Klettverschlüsse lösen und mit dem Originalmaterial verbinden. Foto: KSW/HAAB

## Rechtliche Voraussetzungen

Als öffentlich-rechtliche Stiftung bewegt sich die Klassik Stiftung Weimar (KSW) bei der Auftragsvergabe in einem klar abgegrenzten gesetzlichen Rahmen<sup>14</sup>. Unter den Rechtsvorschriften, die für die Vergabe<sup>15</sup> von Aufträgen im Bereich Beschaffung und Dienstleistungen gelten, ist die [„Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen“](#) (VOL) besonders relevant. Der als VOL/A bezeichnete Teil regelt dabei alle Aspekte der Durchführung der Vergabe, während die VOL/B als allgemeine Vertragsbedingungen das Verhältnis zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer nach Vertragsabschluss regeln.

Zwar gilt bei allen Vergaben das Gebot der Wirtschaftlichkeit, der Sparsamkeit und Notwendigkeit, doch bedeutet dies nicht, dass der niedrigste Angebotspreis automatisch den Zuschlag erhält. Dieser ist vielmehr „unter Berücksichtigung aller Umstände“ auf das wirtschaftlichste Angebot zu erteilen. Relevant für die Vergabeentscheidung sind laut VOL/A auch [Eignungskriterien](#) wie die Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit eines Bieters sowie vorab in der sog. [Leistungsbeschreibung](#) definierte Qualitätsmerkmale als Zuschlagskriterien<sup>16</sup>.

Welche Art der Vergabe durchgeführt wird, orientiert sich an der Höhe des Auftragsvolumens<sup>17</sup>. Grundsätzlich kommen drei Vergabearten in Betracht: die freihändige Vergabe (bis 20.000 €), die beschränkte Ausschreibung (ab 20.000 €) und die öffentliche Ausschreibung (ab 50.000 €). Wenn vor der Durchführung einer Vergabe keine Angebote eingeholt werden können, wie dies zum Beispiel bei einer beschränkten oder öffentlichen Ausschreibung der Fall ist, so muss das voraussichtliche Auftragsvolumen sorgfältig und nachvollziehbar geschätzt werden.

Eine öffentliche Ausschreibung muss zudem einem möglichst breiten Kreis von Interessenten bekannt gemacht werden. Dies erfolgt bis zu einem Auftragswert von 200.000 € bundesweit über ein spezielles Internetportal des Bundes<sup>18</sup> sowie die Internetseite der HAAB<sup>19</sup>. Liegt das Auftragsvolumen über 200.000 €, so ist die Ausschreibung europaweit anzukündigen.

Werden Aufträge öffentlich ausgeschrieben, so kann sich eine unbegrenzte Anzahl von Interessenten um diese Aufträge bewerben und Angebote einreichen<sup>20</sup>. Die Eignung der Ausschreibungsteilnehmer kann dann erst bei der [Auswertung der Angebote](#) anhand geforderter Nachweise geprüft werden. Dies ist bei freihändigen Vergaben und beschränkten Ausschreibungen<sup>21</sup> anders: hier können die Werkstätten gezielt ausgewählt und zur Teilnahme an der Vergabe aufgefordert werden. Der Wettbewerb ist aber auch bei diesen Vergabearten immer gewährleistet, da in jedem Fall mindestens drei Werkstätten beteiligt sein sollten. Es sei denn, der Auftrag hat zum Beispiel einen so hohen Schwierigkeitsgrad, dass nur ein spezialisiertes Unternehmen für die Ausführung in Frage kommt (sog. Alleinstellungsmerkmal).

**Tabelle 1: Allgemeine Vorgaben zu Restaurierungsmaterialien,  
zur Restaurierung und Dokumentation**

**Restaurierungsmaterialien:**

- Qualitätsanforderungen an Restaurierungsmaterialien (Papier, Pappe etc.):
  - hohe Alterungsbeständigkeit
  - chemisch neutral bzw. geeignet gepuffert
  - ligninfrei
  - ohne optische Aufheller gefertigt
  - für Auge und Tastsinn dem historischen Material angepasst
- Klebstoffe dürfen keine Zusatzstoffe, z.B. Konservierungsmittel oder Weichmacher, enthalten. Zugelassene Klebstoffe sind:
  - pflanzliche und tierische Klebstoffe
  - wasserlösliche Celluloseether
  - Klucel gelöst in Ethanol/Isopropanol kann als Zwischenschicht für die Verklebung feuchtigkeitsempfindlicher Leder eingesetzt werden.
- Folgende standardisierte Ergänzungsmaterialien, Klebstoffe und Hilfsmittel werden seitens der Bibliothek zur Verfügung gestellt:  
Ergänzungsleder, farbiges Ergänzungspapier, Lagenergänzungs- bzw. Barrierepapier, Rückeneinlegekarton, Störleim, Archivpapier für die Anfertigung von Schutzumschlägen.

**Restaurierung:**

Für alle Vorgaben gilt, dass in Zweifelsfällen und bei notwendigen Abweichungen Rücksprache mit dem Auftraggeber erforderlich ist (Ansprechpartner siehe Punkt 9: Rückfragen während der Bearbeitung).

**Einband und Buchblock:**

- Oberflächliche Verschmutzungen des Einbandes und des Buchblocks werden mittels Trockenreinigung abgenommen. Es können Pinsel, weiche Bürsten, Wallmaster, feine Vliestücher oder Mikrofaserpads verwendet werden. Dieses gilt in besonderem Maße für Bücher mit Schimmelverdacht, bei denen davon auszugehen ist, dass der Schimmel bereits mit Alkohol oder Gammabestrahlung behandelt wurde.
- Historisch vorgegebene Techniken sind bindend.
- Alte Reparaturen oder Restaurierungen werden beibehalten, solange die Technik des Bucheinbandes funktioniert und die Reparaturen nicht erneut beschädigt sind. Ist durch die alten Reparaturen oder Restaurierungen die Funktion des Buches beeinträchtigt oder werden weitere Schäden verursacht, ist ein Eingriff notwendig.
- Alle Bestandteile des Objekts sind auf gleiche Weise und an gleicher Stelle wiederzuverwenden. Ist dies aus technischen Gründen nicht möglich, so sind sie der

**Abbildung 15:** Auszug aus einem Leistungsverzeichnis: zu sehen ist ein Ausschnitt aus Tabelle 1 mit allgemeinen Festlegungen zu Techniken und Materialien. Die Tabellen 2 und 3 informieren über die Arbeiten und Vorgaben, die alle zu bearbeitenden Bände betreffen bzw. die nicht für alle Bände zur Anwendung kommen. Die Vorgaben werden durch Skizzen erläutert. Abb.: KSW/HAAB

Insgesamt schreibt die HAAB pro Jahr bis zu 2.000 Bände in mehreren Auftragspaketen aus. Da für jedes Auftragspaket, d. h. jede Einbandart mit spezifischem Schadensbild, eine eigene Ausschreibung durchzuführen ist, liegen die Auftragsvolumina über 50.000 €, überschreiten aber in der Regel nicht die Grenze zur europaweiten Ausschreibung. Eine Ankündigung erfolgt daher ausschließlich bundesweit. Was aber nicht heißt, dass sich keine Interessenten aus europäischen Ländern an den Ausschreibungen beteiligen können. Vorausgesetzt werden aber ausreichende Sprachkenntnisse, um die Vorgaben der ausschließlich in Deutsch abgefassten Leistungsbeschreibung verstehen und umsetzen zu können. Auch die Dokumentation der Maßnahmen hat anhand eines standardisierten Protokolls auf Deutsch zu erfolgen.

### **Leistungsbeschreibung**

Die sog. [Leistungsbeschreibung](#) ist als Grundlage für die Ausschreibung und das anschließende Vertragsverhältnis zwischen Auftragnehmer und Auftraggeber unverzichtbar. Sie ist wichtiger Teil der Vergabeunterlagen und regelt im Idealfall alle Modalitäten der Ausschreibung und der Bearbeitung der Bände. Die daraus resultierende Komplexität macht es in der Regel schwierig, alle Aspekte umfassend zu berücksichtigen, auch ist das Erstellen (anfangs) zeitaufwändig. Doch ist sie prinzipiell, gerade aber auch im Bereich der Mengenrestaurierung, ein wertvolles Instrument, in dem sie neben den Vorgaben zur Restaurierung unter anderem alle erforderlichen Informationen zu Fristen und Terminen, den Ansprechpartnern, dem Angebot und den geforderten Nachweisen zentral zur Verfügung stellt.

Die [Leistungsbeschreibungen](#) der HAAB enthalten organisatorische wie konkrete technische Informationen. Zu den organisatorischen Inhalten zählen neben der Beschreibung des Gegenstands der Ausschreibung<sup>22</sup> (u. a. Anzahl, Formate, Materialien, Wert) auch Vorgaben zum Transport, zur Versicherung und zur Dokumentation der Restaurierungen<sup>23</sup>.

Der Teil der Leistungsbeschreibung, der die technischen Vorgaben enthält, ist in drei Abschnitte gegliedert: erstens werden die allgemeinen Festlegungen zu Techniken und Materialien vorgestellt ([Abb. 15](#)), zweitens die Arbeiten und Vorgaben, die alle zu bearbeitenden Bände betreffen, drittens die Arbeiten, die nicht bei allen Bänden anfallen, bzw. Vorgaben, die nicht für alle Bände zur Anwendung kommen. Soweit erforderlich, werden die Vorgaben zur Restaurierung in der Leistungsbeschreibung durch Skizzen erläutert. Oder ganz praktisch durch Musterrestaurierungen, die zum Beispiel vor Ort während der Besichtigung oder der Abholung der Auftragspakete vorgestellt werden.

**Auswertungsformular (Muster)**

<b>Stufe 1: Formelle Prüfung</b>	<b>Wert</b>	<b>Firma</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>Angebotsvordruck ordnungsgemäß ausgefüllt, Angebot in Deutsch, unterschrieben, Eigenerklärungen vorhanden</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Preisangaben vollständig (Gesamtpreis, geplante Arbeitsstunden, Stundensatz)</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Änderungen in den Verdingungsunterlagen, zweifelhafte Ergänzungen, unerlaubte Nebenangebote</li> </ul>	ja / nein	
<b>Stufe 2: Feststellung der Eignung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Angaben zu Mitarbeitern und deren Qualifikation anbei</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>geforderte Referenzen der letzten 3 Jahre anbei und aufgelistet, Einverständnis zur Informationseinholung</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Restaurierungsdokumentation vergleichbarer Aufträge vorhanden</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Haftpflichtversicherung vorhanden</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Amtlicher Registerauszug vorhanden (falls erforderlich, nicht für Freiberufler)</li> </ul>	ja / nein	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Zeitkalkulation im Rahmen (Abweichung nicht &gt; oder &lt; 20 % der Vorkalkulation)</li> </ul>	ja / nein	s. einzelne Lose
<b>a. Qualifikation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchbindermeister / -in und Diplom</li> </ul>	3,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Diplomrestaurator / -in oder vergleichbar (Master)</li> </ul>	2,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchbindermeister / -in (Bachelor, Restaurator im Handwerk)</li> </ul>	2,0	
<b>Summe a: Punkte aus Qualifikation (nur Höchstwertung: min. 2, max. 3)</b>		
<b>b. Berufserfahrung und Weiterbildungen</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufserfahrung (mindestens drei Jahre): 3-6 Jahre</li> </ul>	2,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufserfahrung über 6 Jahre</li> </ul>	3,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>für Auftrag relevante Weiterbildungen</li> </ul>	1,0	
<b>Summe b: Punkte aus Berufserfahrung u. Weiterbildung (mind. 2, max. 4)</b>		
<b>c. Referenzen vergleichbarer Aufträge</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachgewiesene gute Erfahrung für KSW : (1) Fachkunde; (2) Kooperation; (3) Zuverlässigkeit (je 1 Punkt möglich)</li> </ul>	3,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachgewiesene Erfahrung in vergleichbaren Aufträgen: Institutionen mit eigener Restaurierungswerkstatt: (1) Fachkunde; (2) Kooperation; (3) Zuverlässigkeit (je 1 Punkt möglich)</li> </ul>	3,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nachgewiesene Erfahrung in vergleichbaren Aufträgen: Institutionen ohne eigene Restaurierungswerkstatt: (1) Fachkunde; (2) Kooperation; (3) Zuverlässigkeit (je 0,5 Punkte möglich)</li> </ul>	1,5	
<b>Summe c: Punkte aus Referenzen (Addition 3 Referenzen; mind. 6, max. 9)</b>		
<b>Stufe 3: Prüfung der Angemessenheit des Preises, siehe Lose</b>		
<b>Summe 3: Punkte aus Preis (max. 9)</b>		
<b>Stufe 4: Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebotes</b>		
<b>Qualität der Dokumentation</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Übersichtlichkeit und Verständlichkeit</li> </ul>	1,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotos: Schärfe und Beleuchtung</li> </ul>	1,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotos: angemessene Objektansicht</li> </ul>	1,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Fotos: Farbkeil und Maßstab</li> </ul>	1,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Skizzen: Ausführung und Verständlichkeit</li> </ul>	1,0	
<ul style="list-style-type: none"> <li>Spezifizierung der Materialangaben</li> </ul>	1,0	
<b>Summe 4: Punkte aus Qualität der Dokumentation (max. 6)</b>		
<b>Gesamtsumme: Punkte aus Preis und Qualität (max. 15)</b>		

**Abbildung 16:** Formular zur Auswertung der Angebote im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung. In den Stufe 1 bis 3 wird geprüft, ob das Angebot formal korrekt und der Preis angemessen ist, zudem wird die Eignung des Bewerbers festgestellt. Unter allen Angeboten, die als geeignet angesehen werden, wird in Stufe 4 das für das jeweilige Los wirtschaftlichste Angebot ermittelt. Hierbei werden die in den Stufen 1 bis 3 (Eignungskriterien) erreichten Punkte nicht mehr berücksichtigt. Relevant sind ausschließlich der Preis (zu 60 %) und die Qualität der Dokumentation (zu 40 %), also auftragsbezogene Kriterien. Abb.: KSW/HAAB

Im Rahmen einer sog. Besichtigungswoche können die Interessenten die zu restaurierenden Bände im Sondermagazin der HAAB selbst in Augenschein nehmen, um auf dieser Grundlage den Aufwand und damit die Kosten für die Restaurierung, besonders bei komplexen Schadensbildern und Materialien, realistisch einschätzen zu können.

### **Qualitätssicherung**

Da die Auftragsvergabe im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen stattfindet und sich in der Regel, wie bereits geschildert, eine Vielzahl von Interessenten beteiligen kann, kommt der Qualitätssicherung eine zentrale Bedeutung zu. Grundsätzlich gilt, dass alle Maßnahmen zur Sicherung der Qualität vor der Ausschreibung der Restaurierungsaufträge definiert und in der Leistungsbeschreibung formuliert werden müssen. Im Fall der HAAB sind dies Mindestanforderungen für die Qualifikation eines Bewerbers<sup>24</sup>, der Nachweis von Referenzen<sup>25</sup>, eine Zeitkalkulation, die Bearbeitung von Prohebänden, umfassende Qualitätskontrollen der zurückgelieferten Lose sowie die Ausgabe von geeigneten Restaurierungsmaterialien und standardisierten Dokumentationsmappen.

Diese qualitätssichernden Elemente greifen in verschiedenen Stadien der Ausschreibung und des Restaurierungsprozesses: so wird schon bei der vierstufigen [Angebotsauswertung](#)<sup>26</sup> die [Qualifikation eines Ausschreibungsteilnehmers](#) durch Nachweise geprüft ([Abb. 16](#)). Mit dem Angebot sind auch Referenzen einzureichen, die jeweils auf die zu bearbeitende Einbandart bezogen sein müssen. Dabei werden die Referenzgeber unterschiedlich bewertet, je nachdem, ob sie über eine eigene Restaurierungswerkstatt verfügen oder nicht. Auch die Erfahrungen, die die HAAB bereits bei der Zusammenarbeit mit Auftragnehmern gemacht hat, fließen in die Bewertung mit ein. Grundsätzlich werden die Fachkunde, die Kooperation und die Kommunikation zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer bewertet. Unzureichende Referenzen oder eine mangelnde Qualifikation führen zum Ausschluss des Bieters von der Ausschreibung.

Ein weiteres Element zur Qualitätssicherung im Rahmen der Angebotsauswertung ist eine Zeitkalkulation. Der Bieter muss in seinem Angebot die Zeit nennen, die er für die Bearbeitung der jeweiligen Lose veranschlagt. Auch in der HAAB wird die Zeit, die für eine sorgfältige Bearbeitung der Lose erforderlich ist, anhand von Musterrestaurierungen ermittelt. Beide Zeiten werden nun abgeglichen, wobei die vom Bieter kalkulierte Zeit die Zeit der HAAB nur um einen bestimmten Prozentsatz<sup>27</sup> unterschreiten darf. Liegt die geschätzte Bearbeitungszeit unter dieser Grenze, so wird das Angebot beim jeweiligen Los nicht mehr berücksichtigt. Nach oben gibt es keine zeitliche Beschränkung, da Angebote mit einer sehr hohen Stundenzahl in der Regel auch unangemessen hohe Preise haben. Die Unangemessenheit des Preises, d. h. eine Abweichung von mehr als 20 % nach unten bzw.



nach oben, bezogen auf den mittleren Preis, führt zum Ausschluss des Angebots bei der Vergabe des betreffenden Loses.

Nach Abschluss der Angebotsauswertung wird der Auftrag unter Vorbehalt erteilt. Die Auftragnehmer müssen nun innerhalb von zwei Monaten eine in der Leistungsbeschreibung festgesetzte Zahl an Probebänden bearbeiten, in der Regel 1 bis 2 Bände pro Los. Sollte die Qualität der Probearbeiten unzureichend sein und auch eine mögliche Nachbesserung nicht das gewünschte Ergebnis bringen, so wird dem Auftragnehmer der vorläufig erteilte Auftrag wieder entzogen und der nächste Bieter rückt nach. Auch dieser ist zur Bearbeitung von Probebänden verpflichtet.

Wurden die Probebände hingegen positiv beurteilt, so wird dem Auftragnehmer der Gesamtauftrag zur Bearbeitung übergeben. Auch dieser wird nach der Rücklieferung in einem Zeitraum von maximal vier Wochen genau geprüft. Sollte diese abschließende Qualitätskontrolle Beanstandungen ergeben, so ist im Leistungsverzeichnis eine Nachbesserung auf Kosten des Auftragnehmers oder ggf. eine Preisminderung bei irreversiblen Schäden vorgesehen. Die Qualitätskontrolle wird dokumentiert und die Auftragnehmer erhalten zur Information zeitnah die angefertigten Protokolle, die auch als Grundlage für eine Bewertung des Auftragnehmers bei künftigen Ausschreibungen herangezogen werden.

Mit den Losen werden an die Auftragnehmer die erforderlichen Restaurierungs- und [Ergänzungsmaterialien](#) wie Leder, Pergament, Bütten- und Japanpapiere oder auch Rohstoffe für die Leimzubereitung ausgegeben ([Abb. 19](#)). Dies trägt maßgeblich zur Qualitätssicherung bei, da ausschließlich geprüfte Materialien verwendet werden, die für eine nachhaltige Restaurierung geeignet sind. Im Fall der Ergänzungsmaterialien kann zudem durch die Verwendung eines festgelegten Spektrums an Farben und einheitlicher Qualitäten ein homogenes Erscheinungsbild des Bestands erzielt werden<sup>28</sup>. Nicht nur unter qualitätssichernden, sondern auch unter finanziellen Aspekten ist die Ausgabe der Materialien vorteilhaft, da durch Abnahme größerer Mengen Staffelpreise erzielt werden können.

Die Qualitätssicherung bezieht auch die Restaurierungsdokumentation mit ein ([Abb. 17](#)). Die umfassende Darstellung des Zustands und der Maßnahmen hat angesichts der Problematik der Altrestaurierungen, mit der auch die HAAB im Rahmen der Brandfolgenbewältigung konfrontiert ist, einen besonderen Stellenwert. Daher sollen alle Schritte nachvollziehbar festgehalten werden. Dies geschieht bei Vollrestaurierungen anhand einer standardisierten Dokumentationsmappe, die es dem Auftragnehmer unter anderem erlaubt, durch Ankreuzen das Objekt, seinen Zustand, die durchgeführten Maßnahmen und die verwendeten Materialien zu dokumentieren. Eine umfassende Fotodokumentation der Objekte vor der Restaurierung ist Pflicht. Die Fotos sind, wie auch mögliche Fragmente, in



**Abbildung 18:** Durch den Brand geschädigte Ledereinbände nach der Restaurierung durch externe Auftragnehmer im Tiefmagazin der HAAB: Die Spuren des Brandes sind als Teil der Geschichte der Bücher noch sichtbar. Obwohl die Originalleder teils wieder aufgebracht wurden, bietet sich durch Verwendung einheitlicher Ergänzungsleder ein geschlossenes Bild. Foto: KSW/HAAB



**Abbildung 19:** Vegetabile, mit Aluminiumsalzen nachgegerbte Restaurier- und Ergänzungsleder zur Bearbeitung der brandgeschädigten Ledereinbände. Die Leder wurden von der HAAB auf ihre Verarbeitbarkeit und Alterungsbeständigkeit geprüft und mit den Losen an die externen Werkstätten ausgegeben. Zudem wurde ein breites, auf die Originalleder abgestimmtes Spektrum an Farben ausgewählt. Teils wurden die neuen Leder speziell für die HAAB gefärbt. Foto: KSW/HAAB

die Dokumentationsmappe zu übernehmen. Auch die Dokumentationen werden im Zuge der Qualitätskontrollen bei der Rücklieferung der Lose geprüft. Sollten sie Beanstandungen aufweisen, so ist auch hier eine Nachbearbeitung oder eine Minderung des Gesamtpreises möglich.

### **Fachlicher Austausch**

Die Bündelung von Kompetenzen ist zur Bewältigung der komplexen Aufgaben im Bereich des Brandfolgenmanagements unverzichtbar. Von besonderer Bedeutung ist hierbei die Kooperation mit externen Fachleuten. Der Austausch von Knowhow erfolgt im Rahmen des Brandfolgenprojekts vor allem auf zwei Wegen: erstens durch Workshops, zweitens durch einen wissenschaftlichen Projektbeirat.

Die Workshops werden von der HAAB unter Beteiligung von Experten zu speziellen Einzelthemen veranstaltet, wodurch diese Veranstaltungen den Charakter von Fortbildungen für die Restauratoren der HAAB haben. Die Restaurierung der Lederbände wurde durch zwei Workshops vorbereitet, in denen die verschiedenen Arbeitsweisen zur Abnahme brandgeschädigter Buchrücken aus Leder und die Möglichkeiten zur Evaluierung von Ergänzungsmaterialien zur Restaurierung der Ledereinbände im Mittelpunkt standen.

Zudem wird das Projekt zur Bewältigung der Brandfolgen seit 2007 von einem wissenschaftlichen Projektbeirat begleitet, dem Restauratoren und Experten aus den Restaurierungswissenschaften<sup>29</sup> angehören und der der HAAB intern beratend und evaluierend zur Seite steht. Auf den jährlich stattfindenden Sitzungen werden unter anderem die Ergebnisse der Ausschreibungen vorgestellt und spezielle Fragen zu Methoden und Verfahren diskutiert.

Die HAAB kooperiert zudem mit verschiedenen Ausbildungseinrichtungen in Deutschland und Österreich<sup>30</sup>. Praktikanten und Diplomanden der Restaurierungswissenschaften können im Rahmen von bezahlten Restaurierungspraktika umfassende Erfahrungen bei der Bearbeitung von Minimalschäden sammeln und Einblick in die restauratorischen Abläufe gewinnen. Für die HAAB ist die Kooperation von Vorteil, da durch Studierende ein großer Teil der Lederbände, bei denen interne Sicherungsmaßnahmen erforderlich waren, bearbeitet und in den Bestand zurückgeführt werden konnte.

### **Fazit**

Die HAAB kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine positive Bilanz ziehen. Im Rahmen der Mengenrestaurierung konnte in nur sechs Jahren fast das gesamte Kontingent der brandgeschädigten Einbände restauriert werden, das sind aktuell fast 19.000 von insgesamt mehr als 20.000 Büchern. Dabei erfolgte die Auftragsvergabe für die Vollrestaurierungen



**Abbildung 20:** Von externen Auftragnehmern restaurierte Ledereinbände im Tiefmagazin der HAAB. Die Ledereinbände haben teils originale, wieder aufgebrachte bzw. vollständig neu gearbeitete Rücken. Im Rahmen der präventiven Konservierung erhalten die Bücher nun als abschließende Maßnahme maßgefertigte Buchschachteln, bevor sie in den regulären Bestand integriert werden. Foto: C. Ripplinger

und Sicherungsmaßnahmen im Wesentlichen über öffentliche Ausschreibungen (insgesamt 13.500 Bände, davon 4.300 Lederbände), Auftragnehmer waren selbstständige Restauratoren und freie Werkstätten ([Abb. 18](#), [Abb. 20](#)). Ein kleineres Konvolut an weniger aufwändigen Sicherungsmaßnahmen wurde im gleichen Zeitraum in der HAAB durch Buchpfleger und Studierende der Restaurierungswissenschaften bearbeitet (rund 5.300 Bände, davon 1.300 Lederbände). Unterstützung bei der Bewältigung der Brandfolgen fand die HAAB auch in der Schweiz. Dort konnten seit 2008 im Rahmen des sog. Helvetica-



**Abbildung 21:** Leere Regale im Sondermagazin. Seit November 2006 wurden insgesamt mehr als 15.000 brandgeschädigte Einbände von externen Auftragnehmern restauriert und ca. 5.000 Bücher intern in der HAAB gesichert. Im Oktober 2013 wurden letztmals im Rahmen von öffentlichen Ausschreibungen die Aufträge zur Restaurierung von rund 1.600 Einbänden mit Brandschäden vergeben. Mit der Rückkehr dieser Bücher in die HAAB wird die Einbandrestaurierung Ende 2015 abgeschlossen sein. Foto: M. Schuck

Projekts mit Schweizer Spendenmitteln in drei Schweizer Restaurierungsateliers rund 800 Bücher mit thematischem Bezug zur Schweiz bearbeitet werden (darunter rund 400 Lederbände). Aktuell warten im Sondermagazin der HAAB noch ungefähr 1.600 Bücher auf ihre Bearbeitung (davon 1.100 Lederbände). Sie sind im Oktober 2013 öffentlich ausgeschrieben worden und sollen bis Ende 2015 bearbeitet sein.

Die Mengenrestaurierung der brandgeschädigten Einbände kann in jeder Hinsicht als Erfolg gewertet werden. So konnte nicht nur in einem relativ kurzen Zeitraum eine große Zahl an Einbänden restauriert werden, die Qualität der Restaurierungen ist zudem auf einem

gleichbleibend hohen Niveau. Dank der umfassenden Qualitätssicherung in allen Phasen des Restaurierungsprozesses (wie der Vorgabe konkreter Maßnahmen, der Ausgabe der Materialien, der Bearbeitung von Prohebänden u. a.) konnten selbst kulturhistorisch bedeutende, wertvolle Bücher einer Mengenrestaurierung unterzogen werden.

Die Lücken, die der Brand im September 2004 in den jahrhundertealten Bestand der HAAB gerissen hat, sind noch immer deutlich spürbar und können vielleicht nie vollständig geschlossen werden. Doch wird der Abschluss der Einbandrestaurierung im Jahr 2015 ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Bewältigung der Schäden von 2004 sein.

---

<sup>1</sup> Goethes Werke. Herausgegeben im Auftrag der Großherzogin Sophie von Sachsen. Abt. 4: Goethes Briefe, Bd. 12: Briefe 1797. Weimar: Böhlau 1893, S. 330.

<sup>2</sup> Die 62.000 geretteten, brandgeschädigten Bücher weisen im Wesentlichen zwei Schadensbilder auf, je nachdem, auf welcher der drei Ebenen des historischen Bibliothekssaals sie während des Unglücks standen. Die beiden unteren Galerien des sog. Rokokosaals waren dem Feuer weniger stark ausgesetzt, so dass 37.000 der dort aufgestellten Bände vor allem leichte bis schwere Einbandschäden davongetragen haben. Auf der obersten Galerie verbrannten weitere 25.000 Bände in der Nähe des Brandherdes so stark, dass praktisch nur noch fragmentierte Buchblöcke vorhanden sind (sog. Aschebücher).

<sup>3</sup> Die Aschebücher werden in einer eigens dafür eingerichteten Papierrestaurierungswerkstatt der HAAB in Weimar-Legefild seit Mai 2008 in einem patentierten Verfahren restauriert. Nach diesem Verfahren arbeitet eine weitere Restaurierungswerkstatt in Bern, Schweiz.

<sup>4</sup> Es handelt sich um Bände des 15. bis 20. Jahrhunderts mit Leder-, Pergament-, Gewebe-, Papier-, (Edel-)Papp- und Interimseinbänden sowie Materialkombinationen.

<sup>5</sup> Hier sind das Papierspaltverfahren, die Massenentsäuerung, die Anfaserung sowie die Nassbehandlung von Papier zu nennen.

<sup>6</sup> Dieser Aspekt wird von der Volkswagen-Stiftung besonders gefördert, in dem die Stelle der Lederrestauratorin im Rahmen des Projekts „Restaurierung von brandgeschädigten Büchern in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar“ seit 2009 für 5 Jahre finanziert wird.

<sup>7</sup> Es handelt sich bei der Schadenssignatur um eine Kombination aus Buchstaben und einer laufenden Nummer, die auch Informationen zum Einbandmaterial gibt und um eine Standortangabe ergänzt wird. Die Schadenssignatur für einen Lederband mit Standort Sondermagazin der HAAB lautet z. B. ICM!Scha Le 00234.

<sup>8</sup> Unter die sog. Sicherungsmaßnahmen fallen leichte Schäden wie Verschmutzungen des Einbandes, der Buchschnitte oder des Buchblocks, gelöste Einbandmaterialien und Signaturschilder. Kurz: Schäden, die bei der Benutzung der Bände zu einem Materialverlust oder zu Beeinträchtigungen führen können.

<sup>9</sup> Als Vollrestaurierungen gelten alle Bände, deren Benutzung im jetzigen Zustand nicht möglich ist. Die Schäden erfordern umfangreiche restauratorische Eingriffe. Dazu zählen z. B. fehlende Rücken oder Deckel, defekte Heftungen, starke Deformierungen etc.

<sup>10</sup> Expertengespräch zum Thema: Bearbeitung von Beständen mit Brand- u. Wasserschäden in der HAAB Weimar und zu Fragen des Managements dieser Schäden, Leipzig, 2004.10.06, Veranstalter: Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) mit Die Deutsche Bibliothek/Die Deutsche Bücherei sowie Herzogin Anna Amalia Bibliothek (HAAB).

<sup>11</sup> Vgl. Bansa, H. (2006.): Erstellung eines Zustandsgutachtens. Verfügbar unter <http://www.uni-muenster.de/Forum-Bestandserhaltung/downloads/schadenserfassung.pdf> (Zugriff am 24.07.2013). Siehe auch Hageböck, M. (2013): Schadenserhebung und Auftragszusammenstellung, in: "Vom Umgang mit der Menge" – Ledereinbandrestaurierung nach dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Kolloquium im

Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar, 24. September 2011. Elektronische Ressource. Verfügbar unter: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?id=22393> (Zugriff am 01.11.2013).

<sup>12</sup> Es wird lediglich darauf geachtet, dass besonders wertvolle Bände nach Möglichkeit nicht in einem Los zusammengefasst werden, um so zu vermeiden, dass einige Lose sehr hohe Versicherungssummen haben.

<sup>13</sup> Seit November 2010 werden die Aufträge für die Pergamenteinbände, seit November 2011 die für die Gewebeeinbände vergeben.

<sup>14</sup> Zuwendungsgeber der Klassik Stiftung Weimar sind der Bund, der Freistaat Thüringen und die Stadt Weimar.

<sup>15</sup> Zu diesen Vergabegrundsätzen gehören: Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Notwendigkeit; Wettbewerb und Transparenz; die Aufteilung des Auftrags in Lose; die Vergabe an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Auftragnehmer.

<sup>16</sup> Vgl.: Bekanntmachung der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen – Teil A (VOL/A), Ausgabe 2009 vom 20. November 2009, § 18, Abs. 1, in: Bundesministerium der Justiz (Hrsg.), Bundesanzeiger, Jg. 61, Nr. 196a, ausgegeben am Dienstag, dem 29. Dezember 2009, S. 17. Verfügbar unter: <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Gesetz/verdingungsordnung-fuer-leistungen-vol-a-2009,property=pdf,bereich=bmwi,sprache=de,rwb=true.pdf> (Zugriff am 24.07.2013).

<sup>17</sup> Sog. Schwellenwerte, ohne Mehrwertsteuer, vgl. Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge, Vergabeverordnung - VgV, Verfügbar unter: [http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/vgv\\_2001/gesamt.pdf](http://www.gesetze-im-internet.de/bundesrecht/vgv_2001/gesamt.pdf) (Zugriff am 24.07.2013).

<sup>18</sup> Vgl. [http://www.bund.de/DE/Ausschreibungen/ausschreibungen\\_node.html](http://www.bund.de/DE/Ausschreibungen/ausschreibungen_node.html) (Zugriff am 12.11.2012). EU-weit u. a. über die Onlineversion des „Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union“ für das europäische öffentliche Auftragswesen, kurz TED (Tenders Electronic Daily) <http://ted.europa.eu/TED/main/HomePage.do> (Zugriff am 12.11.2012).

<sup>19</sup> [www.anna-amalia-bibliothek.de](http://www.anna-amalia-bibliothek.de) (Zugriff am 24.07.2013).

<sup>20</sup> Ausgenommen hiervon sind öffentliche Ausschreibungen mit vorausgehendem Teilnahmewettbewerb.

<sup>21</sup> Unter den Brandschäden gibt es Bände, die sich jeder Klassifizierung entziehen. Für diese sog. Sonderfälle können keine konkreten technischen Vorgaben gegeben werden, so dass für die Restaurierung der Bände nur nachweislich qualifizierte und leistungsfähige Werkstätten in Betracht kommen. In diesem Fall ist es legitim, eine beschränkte Ausschreibung durchzuführen und den Teilnehmerkreis so vorab festzulegen.

<sup>22</sup> Zum Beispiel Einbandart, Datierung, Anzahl der Lose, der Bände pro Los, der Versicherungswerte pro Los, der Formate und eine kurze, generelle Beschreibung der vorhandenen Schadensbilder des Auftragspakets im Allgemeinen und der Lose im Besonderen.

<sup>23</sup> Die Dokumentation der durchgeführten Maßnahmen ist gemäß Leistungsbeschreibung für jeden Band Pflicht und hat anhand einer von der HAAB entwickelten, standardisierten Mappe (bei Vollrestaurierungen) bzw. eines Bogens (bei Sicherungsmaßnahmen) zu erfolgen. Diese erhalten die Auftragnehmer als Vordruck von der HAAB. Die Leistungsbeschreibung beinhaltet zudem eine Auflistung des Materials, das von der HAAB zwecks Sicherung der Qualität und aus Kostenersparnis an die Auftragnehmer ausgegeben wird.

<sup>24</sup> Mindestanforderung für die Qualifikation sind ein Abschluss als Buchbindermeister/in oder vergleichbarer Abschluss bzw. Diplom-Restaurator/-in, Bachelor oder Restaurator/in im Handwerk, jeweils mit drei Jahren Berufserfahrung (die Auflistung ist dem Angebotsvordruck als Anlage beizufügen).

<sup>25</sup> Es sollen mindestens drei Referenzen in Form einer Auflistung vergleichbarer Aufträge der letzten drei Jahre beigefügt werden (bezogen auf die jeweilige Einbandart, unter Angabe von: Art der Arbeit, Auftraggeber, Umfang, Zeitraum und Kontaktperson (mit Telefonnummer)). Zudem ist das ausdrückliche Einverständnis zur Einholung von Informationen durch den Auftraggeber dem Angebotsvordruck als Anlage beizufügen.

<sup>26</sup> Stufe 1: Formelle Prüfung, Stufe 2: Feststellung der Eignung des Bewerbers, Stufe 3: Prüfung der Angemessenheit des Preises, Stufe 4: Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots. In den Stufen 1 bis 3 ist

jeweils eine Mindestpunktzahl zu erreichen, um die nächste Stufe erreichen zu können. Ist dies nicht der Fall, wird der Bewerber von der Ausschreibung ausgeschlossen.

<sup>27</sup> Zeitkalkulation der HAAB darf nicht mehr als 20 % unterschritten werden.

<sup>28</sup> Vgl. Schmidt, A. (2013): Ästhetik in der Mengenrestaurierung am Beispiel der brandgeschädigten Ledereinbände der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, in: in: "Vom Umgang mit der Menge" – Ledereinbandrestaurierung nach dem Brand der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Kolloquium im Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar, 24. September 2011. Elektronische Ressource. Verfügbar unter: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?id=22393> (Zugriff am 01.11.2013).

<sup>29</sup> Dem Beirat gehören VertreterInnen der Ausbildungs- und Forschungsinstitute für Buch- und Papierrestauratoren der Fachhochschule Köln (FH Köln), der Bayerischen Staatsbibliothek München (Stabi München), der Fachhochschule Hildesheim (HAWK Hildesheim/Holzminden/Göttingen), der Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen), der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (ÖNB Wien) und des Rijksdienst voor het Cultureel Erfgoed (RCE, Amsterdam) an.

<sup>30</sup> Wie der Hochschule für angewandte Wissenschaften und Kunst Hildesheim, der Fachhochschule Köln und der Akademie der bildenden Künste Wien.

## **Autorin**

Dr. Ivonne Rohmann

Herzogin Anna Amalia Bibliothek

Platz der Demokratie 4

99423 Weimar

[ivonne.rohmann@klassik-stiftung.de](mailto:ivonne.rohmann@klassik-stiftung.de)